



Kanton Zürich
Bildungsdirektion



Elternbildung

Amt für Jugend und Berufsberatung

Herzlich willkommen
zum Workshop:
Streiten und Konflikte lösen – was kann
Streitkultur in der Familie?
Markus Zimmermann





Kanton Zürich
Bildungsdirektion

▣ **Elternbildung**
Amt für Jugend und Berufsberatung



Streiten und Konflikte lösen

Kant. Elternbildungstag 21. Mai 2022

Markus Zimmermann www.eltern-kinder.ch

Streit-Partner

- ▶ Streit unter Geschwistern
- ▶ Streit Eltern – Kinder
- ▶ Streit ganze Familie
- ▶ Streit unter Eltern
- ▶ Streit unter Eltern über Kinder



Definition

- ▶ Was sind und wie entstehen Konflikte?



Differenzen – Konflikte nach Friedrich Glasl

▶ Differenzen

Person A



Differenzen im
**Wahrnehmen,
Denken, Vorstellen**

Differenzen im
Fühlen

Differenzen im
Wollen



Person B

Wirkungen

Wirkungen

▶ Konflikte

Führen zu
Verhalten
das von Person A, B oder A + B als Konflikt
erlebt werden können



Das Dorf der Blinden



Das Dorf der Blinden

Im Dorf der Blinden herrschte helle Aufregung: Der König, der mit seiner Karawane in der Nähe des Dorfes der Blinden vorbeigezogen war, hatte einer Abordnung des Dorfrates erlaubt, das überaus seltene Tier des Königs, das er mit sich führte, zu betasten, damit die Bewohner des Dorfes der Blinden aus erster Hand erführen, was das sei – ein Elefant. Nun berichteten die Männer, die das Tier hatten untersuchen dürfen. "Der Elefant" – sagte der Erste – "ist ein Baumstamm, so dick, dass man zwei Männer braucht, um ihn zu umfassen." "Quatsch" – sagte der Zweite – "der Elefant ist etwa so dick wie ein Männerarm, sehr beweglich und vorne hat er zwei feuchte Löcher." "So ein Unsinn" – der Dritte lachte – "der Elefant ist ein großer Lappen, etwas dicker als ein Fensterleder." "Das ist gelogen" – der Nächste wusste es besser – "der Elefant ist glatt poliert, leicht gebogen und vorne ziemlich spitz."

Und auch, liebe Freunde, wenn die anderen nun noch behaupten, der Elefant sei ein Fleischberg, oder eine Schlange mit einem kurzen Pinsel am Ende – Klarheit darüber, was das denn nun sei, das überaus seltene Tier, Elefant genannt, herrscht im Dorf der Blinden bis heute nicht.



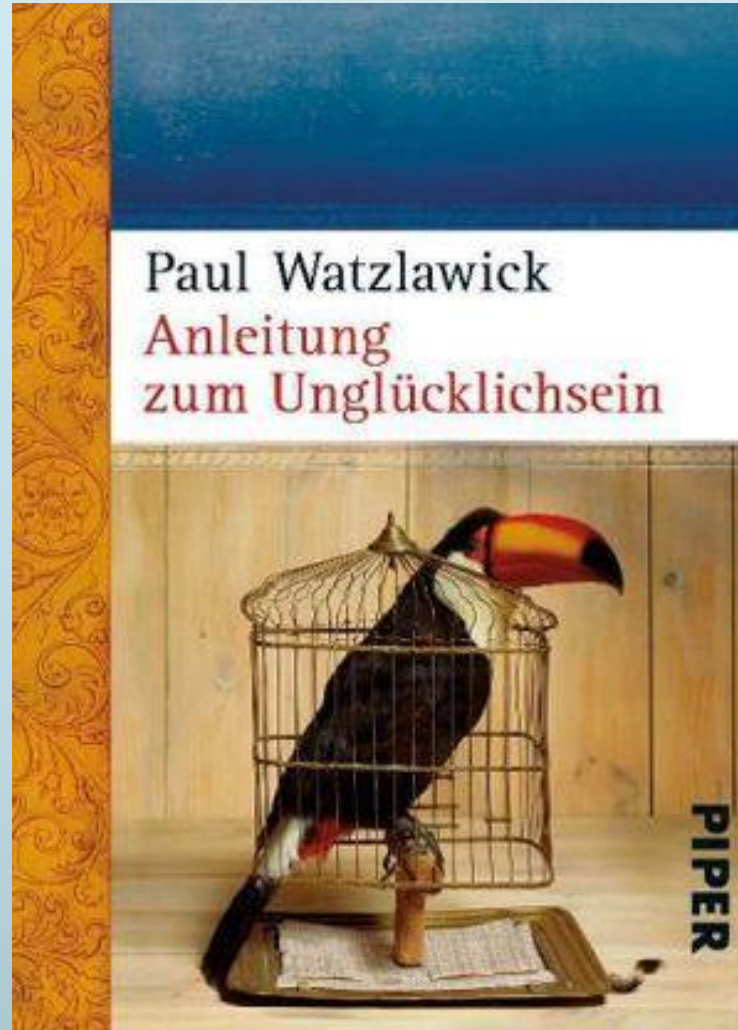
Differenzen im Wahrnehmen



Differenzen im Fühlen



Paul Watzlawick (1921 – 2007)

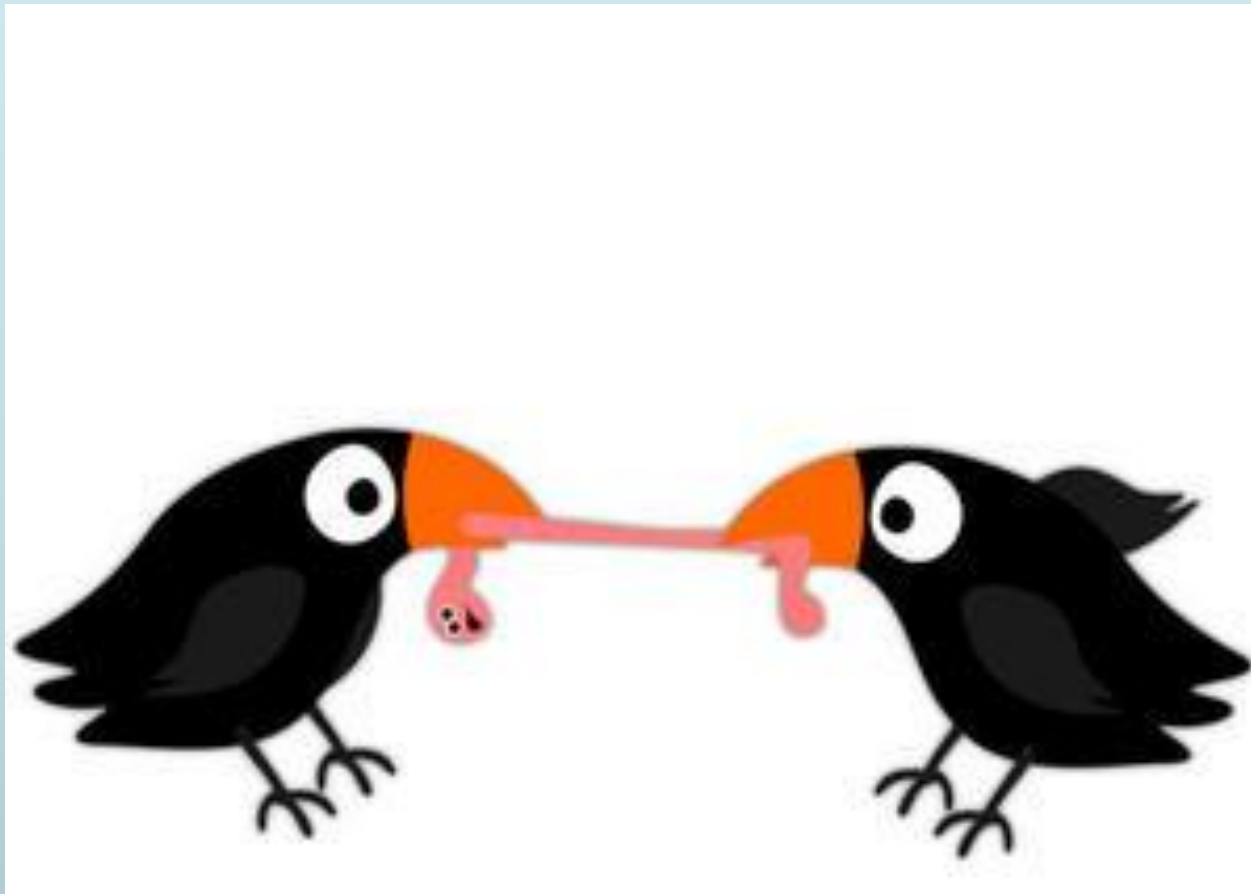


Der Mann mit dem Hammer

Ein Mann will ein Bild aufhängen. Den Nagel hat er, nicht aber den Hammer. Der Nachbar hat einen. Also beschließt unser Mann, hinüberzugehen und ihn auszuborgen. Doch da kommt ihm ein Zweifel: Was, wenn der Nachbar mir den Hammer nicht leihen will? Gestern schon grüßte er ihn nur so flüchtig. Vielleicht war er in Eile. Aber vielleicht war die Eile nur vorgeschützt, und er hat etwas gegen ihn. Und was? Er hat ihm nichts angetan; der bildet sich da etwas ein. Wenn jemand von ihm ein Werkzeug borgen wollte, er gäbe es ihm sofort. Und warum sein Nachbar nicht? Wie kann man einem Mitmenschen einen so einfachen Gefallen ausschlagen? Leute wie der Kerl vergiften einem das Leben. Und dann bildet der Nachbar sich noch ein, er sei auf ihn angewiesen. Bloß weil er einen Hammer hat. Jetzt reicht's ihm aber wirklich. Und so stürmt er hinüber, läutet, der Nachbar öffnet, doch noch bevor er „Guten Morgen“ sagen kann, schreit ihn unser Mann an: „Sie können Ihren Hammer behalten, Sie Rüpel!“

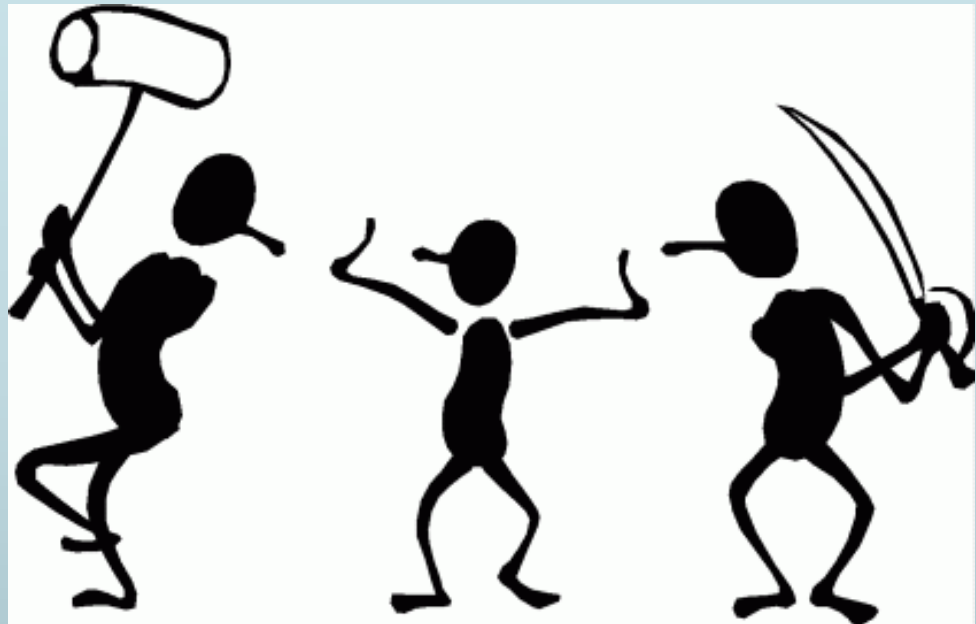


Differenzen im Wollen



Konfliktbehandlung

► Deeskalation



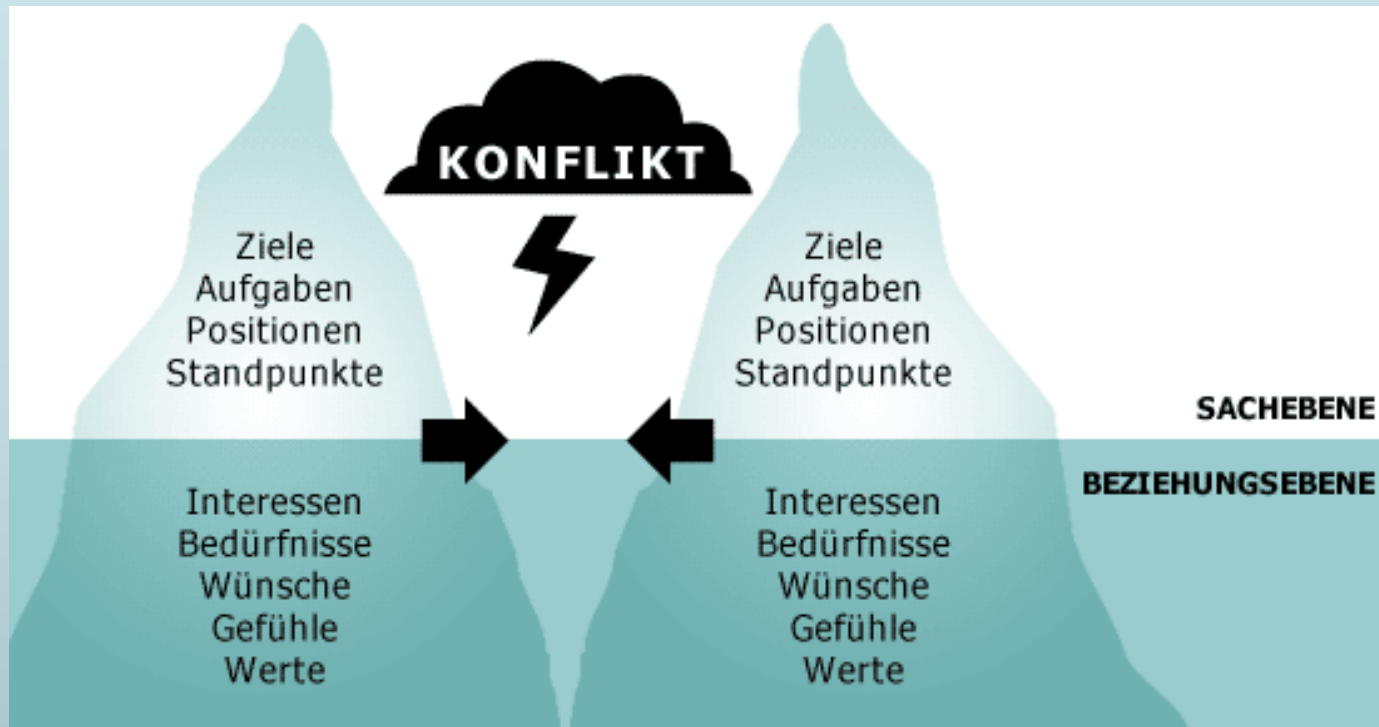
Das Eisbergmodell

Nur ein kleiner Teil des Konfliktes zeigt sich im Bewusstsein, der grösste Teil aber liegt im Verborgenen. Wie bei einem Eisberg sich der überwiegende Anteil des Eisberges unter der Wasseroberfläche befindet.



Deeskalation

Durch das Bewusstmachen der persönlichen Bedürfnisse, Wünsche, Gefühle ergibt sich ein gegenseitiges Verständnis für den Konflikt. Die darauf wachsende, offene Kommunikation ermöglicht eine Lösung.

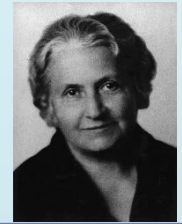


Drohnen-Eltern



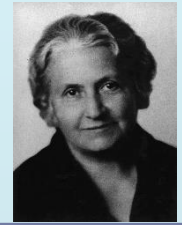
«Hilf mir, es selbst zu tun»

Maria Montessori, Reformpädagogin (1870 – 1952)



«Hilf mir, es selbst zu tun»

Maria Montessori, Reformpädagogin (1870 – 1952)



«Könnt ihr selber fertig streiten, oder braucht ihr meine Hilfe?»



Streitregeln für Kinder

- ▶ Keine Gewalt, weder mit Fäusten noch mit Gegenständen.
- ▶ Kleinere und Schwächere genießen Schutz.
- ▶ Ein einzelnes Kind in der Gruppe zu attackieren, ist tabu.
- ▶ Gefühle sind erlaubt, Gemeinheiten nicht.
- ▶ Bei einem guten Streit geht es nicht um Sieg und Niederlage, sondern darum, eine Einigung zu erzielen, mit der alle leben können.
- ▶ Irgendwann "offiziell" Frieden zu schließen, ist ein Muss - bei Geschwisterkindern spätestens vor dem Schlafengehen. (*Was braucht ihr, dass ihr das könnt?*)



Streitregeln für Eltern

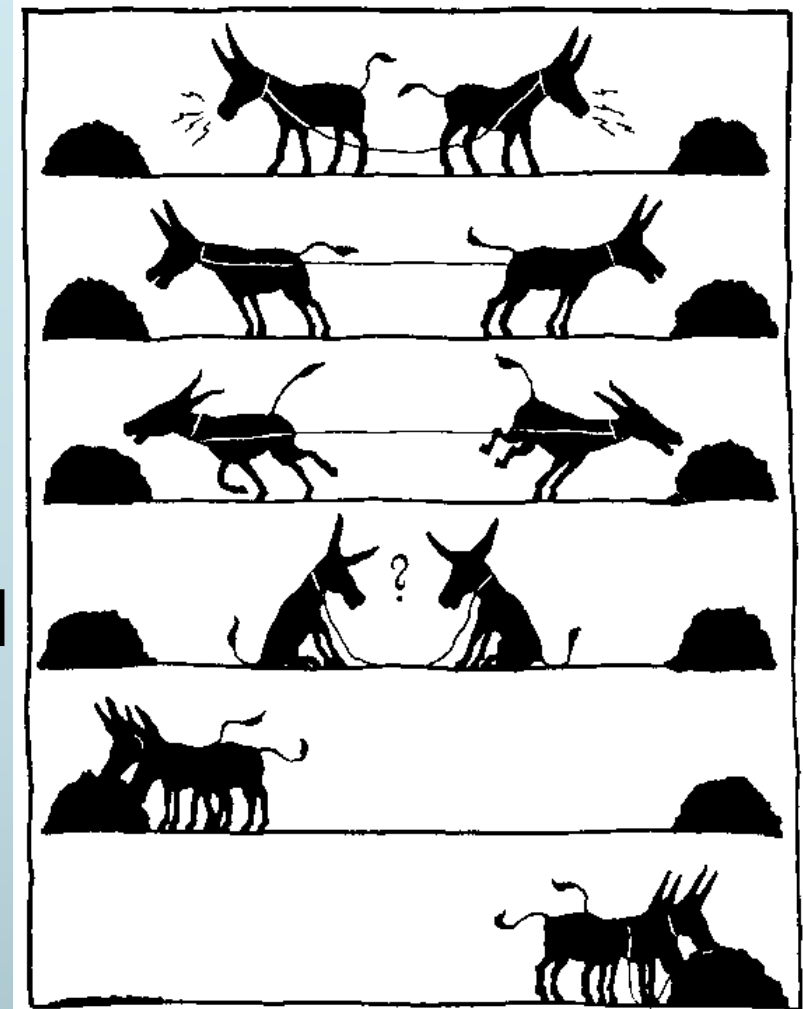
- ▶ Machen Sie sich Ihre eigenen Motive klar, in den Streit der Kinder einzugreifen.
- ▶ Beobachten Sie, was bei den Kindern vor sich geht, bevor Sie aktiv in eine Auseinandersetzung gehen. Erkennen Sie die Dynamik des jeweiligen Streits.
- ▶ Bleiben Sie «allparteilich». Nur damit wirken Sie tatsächlich deeskalierend.
- ▶ Klären Sie Konflikte mit den Kindern, nehmen Sie diesen eine Lösung jedoch nicht aus der Hand.
- ▶ Reflektieren Sie von Zeit zu Zeit auch Ihr eigenes Streitverhalten kritisch - Ihre Kinder werden sich daran oft ein Beispiel nehmen.



Grundstrategien der Konfliktbehandlung

Aushandeln

- ▶ von Lösungen, von Teilzielen, die von allen Beteiligten getragen werden.
- ▶ Eine win-win-Lösung wird angestrebt.



Zeichnung v. W. B. H. S.



Grundlegende Regeln für faires Streiten

- ▶ Meinungsunterschiede sind wichtig
- ▶ persönliche Aussagen sind klarer
- ▶ Zuhören können und eigene Position einbringen
- ▶ Anfang und Ende geben
- ▶ Konflikte schnell ansprechen
- ▶ Streitparteien haben Rechte
- ▶ Auf geeignete Zeit achten
- ▶ Streitstrategien hinterfragen
- ▶ Auf geeigneten Streit-Ort achten
- ▶ Schuldfrage vermeiden; nach Verantwortung und Lösungen suchen
- ▶ Meta-Diskussion führen



Werkzeuge

- ▶ Beschreiben statt interpretieren
- ▶ Abwertungen und Vorwürfe vermeiden
- ▶ Gefühle und Fakten konkret formulieren
- ▶ Fragen stellen
- ▶ Mit «ich» Aussagen formulieren
- ▶ Spiegeln der Aussagen -> Aktives Zuhören
- ▶ Streitgespräch alparteilich lenken; kleinliche Aussagen überhören; Problem formulieren
- ▶ Gemeinsam Lösung suchen, dabei Verantwortung abgeben.
- ▶ Feiern; wertschätzen



Merksätze zum Umgang mit Konflikten

- ▶ Plagende Kinder sind unglückliche Kinder!
- ▶ Verstehen eines Menschen verändert ihn; Kritik löst weitere Abwehr aus.
- ▶ Aggressive Kinder sind in der schwächeren Position und brauchen Unterstützung.
- ▶ Streitigkeiten sind für die soziale Entwicklung des Kindes notwendig.
- ▶ Nicht Schiedsrichterrolle oder Partei für scheinbar Schwächeren einnehmen.
- ▶ Tat und Täter trennen.

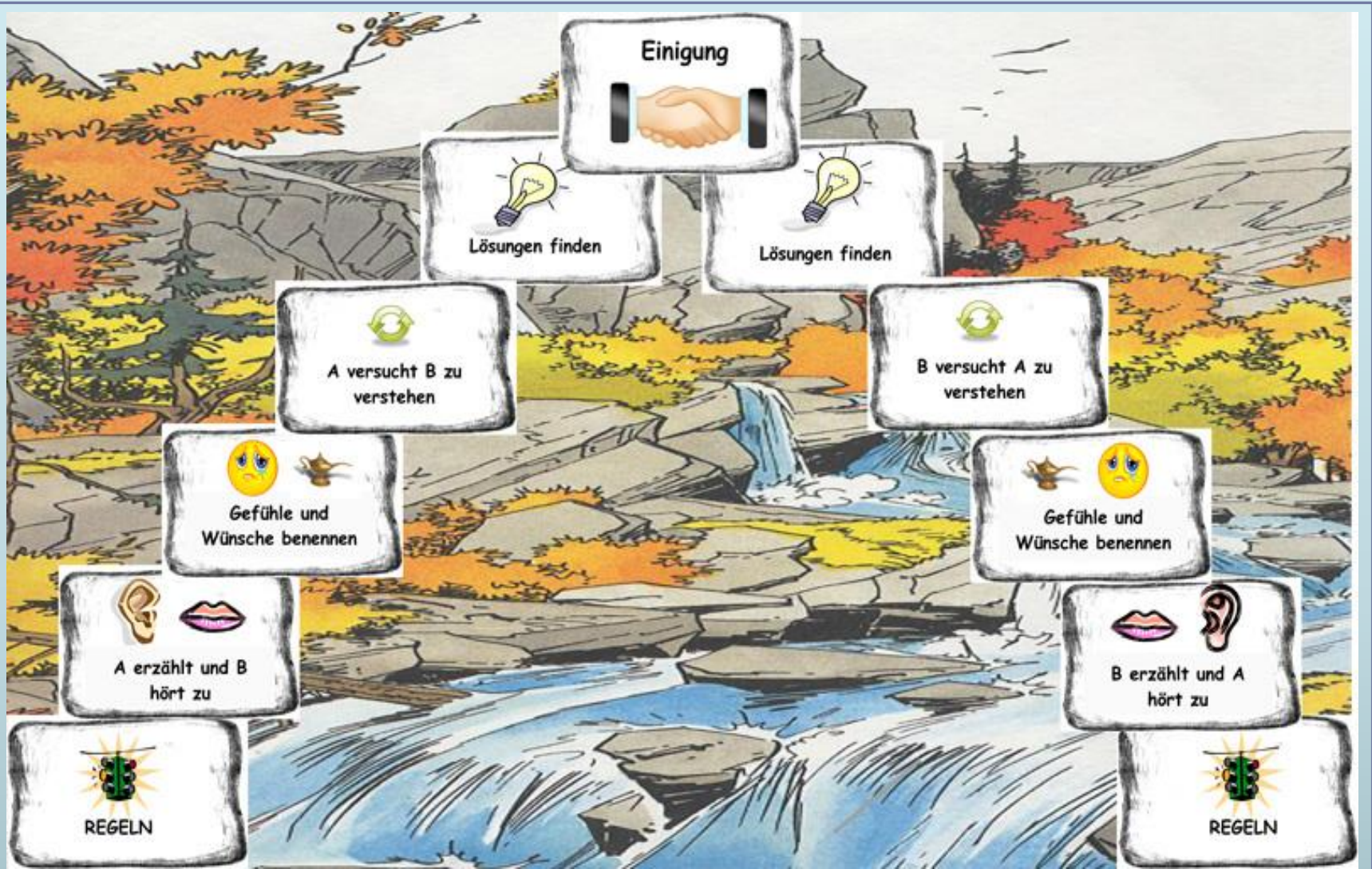


Merksätze zum Umgang mit Konflikten

- ▶ Kinder nicht miteinander vergleichen.
- ▶ Handle konsequent anstatt zu strafen.
- ▶ Begleite das Reden mit Tun.
- ▶ Frage dich: Was will das Kind mit seinem Verhalten sagen?
- ▶ Denke an die Grundbedürfnisse der Kinder nach Sicherheit, Dazugehörigkeit und Entwicklung.
- ▶ Stärke- statt Schwächeanalyse
- ▶ Ermutige!



Friedensbrücke



Literatur-Tipps Bilderbücher



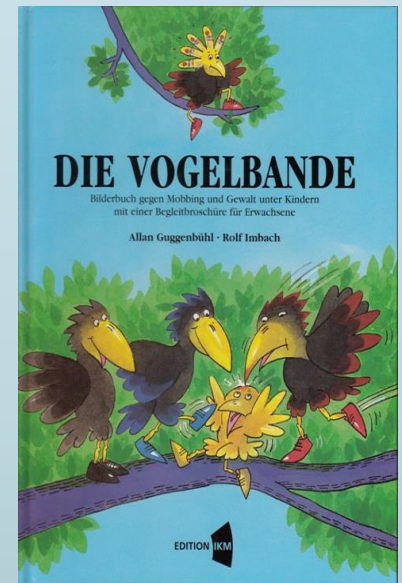
ISBN 3-7941-5278-6



ISBN 3-8458-0477-7



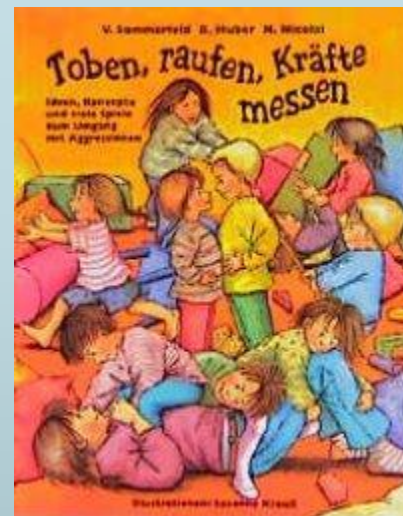
ISBN 3-407-76089-2



ISBN 978-3-7270-2000-1



Literatur-Tipps Praxisbücher



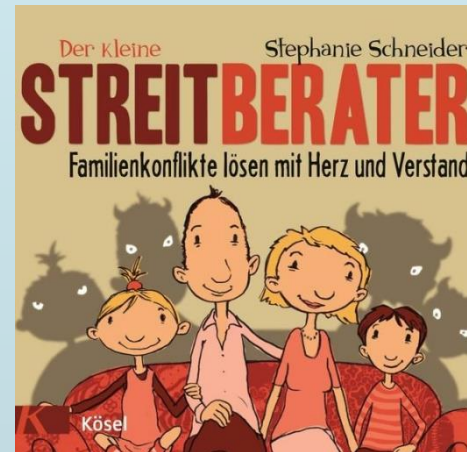
Literatur-Tipps Sachbücher



ISBN 978-3-407-22821-5



ISBN 978-3-934333-60-4



ISBN 978-3-466-30980-1



ISBN 978-3-407-86503-8

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!
Markus Zimmermann; www.eltern-kinder.ch

